

v. St. anzunehmen, nicht ohne diese, bes. die Vrr.=Beamten schriftlich zu verpflichten, wenn irgend möglich zu kommen. Der Erfolg entsprach den Erwartungen nicht. Der erste Abend war noch gut besucht; aber schon einer der nächsten Abende mußte wegen geringer Beteiligung der Vrr. ausfallen, und das wiederholte sich noch zweimal; selten erhob sich der Besuch über 15 Vrr. Man suchte nach Mitteln zur Besserung. Noch mehr Geselligkeit, mehr musikalische Darbietungen, mehr Familienabende, Einladung von Nichtmitgliedern sollte den Logenbesuch heben, Heranziehung der auswärtigen Mitglieder zu Vorträgen dem Mangel an vortragenden Vrn. abhelfen. Anscheinend ohne sonderlichen Erfolg.

Ein wohlgelungener musikalischer Familienabend, von Br. F. G o e d e geleitet und mit Unterstützung der Schwester F i s c h e r und der Vrr. J. B. F i s c h e r und Chr. L a u e r durchgeführt, wurde abgehalten; er galt dem Gedächtnis W. A. M o z a r t s. Die Beteiligung war „recht gut“.

An Vorträgen finde ich zwei aufgezeichnet: Br. J. B. A. F o h r sprach über „Schwindsucht und deren Bekämpfung“ und Br. G. F i c k e über die „maurerische Schönheit“. Im übrigen beschränkte man sich auf das Vorlesen aus maurerischen Zeitschriften, woran sich ja wohl eine Aussprache anschließen mochte, und auf maurerische Tagesfragen.

Der M. v. St. wußte über die V e r s a m m l u n g v o n V e r t r e t e r n s ü d - u n d w e s t d e u t s c h e r   zu berichten, die am 6. 9. 91 in F r a n k f u r t a / M. entsprechend dem Beschlusse in Heidelberg vom 28. 9. 90\*) stattgefunden und an der er teilgenommen hatte.

Nicht um zu beschließen, sondern um sich auszusprechen, hatte man zwei wichtige Fragen vorgenommen: 1. Die eines deutschen Maurertages, 2. die der Hebung des geistigen Lebens in der .

Einen eingehenden Bericht darüber brachte Bauhütte Nr. 38 und 39 vom Jahre 1891.

An der (14.) J a h r e s v e r s a m m l u n g d e r  z u r S o n n e am 24. 4. 92 in M a n n h e i m nahmen vier Vrr. teil, G. F i c k e, E. R o p p e r, A. S c h o t t und E. W o l p p.

1. Der Vorschlag der erweiterten Kommission (S. 75), statt eines allgemeinen M a u r e r t a g s einen erweiterten Großlogentag einzurichten, wurde einstimmig abgelehnt. 2. Im Falle einer Statutenänderung des deutschen Großlogenbundes sind auszubedingen die Gleichheit der Stimmenzahl für jede verbündete

\*) In Heidelberg war die  z. e. A. nicht vertreten gewesen, wohl aber 33  , darunter 14 Sonnenlogen. Einem Antrag Mannheim zufolge erklärte sich die Versammlung gegen ein Maurer-Parlament, begrüßte aber jede Förderung des freien Zusammenschlusses innerhalb der deutschen Freimaurerei; ferner verwarf sie die geplante Beschränkung von Logengründungen am Sitze anderer  , die infolge der Gründung der  Friedrich z. e. A. in Jena beim Großlogenbund beantragt war.